

SPD-Fraktion im Rat der Stadt Köln
Fraktion DIE LINKE. im Rat der Stadt Köln

Frau Oberbürgermeisterin
Henriette Reker
Historisches Rathaus

50667 Köln

Rat
04.04.2017
zu 3.1.1
Tischvorlage

Eingang beim Büro der Oberbürgermeisterin: 04.04.2017

AN/0553/2017

Änderungs- bzw. Zusatzantrag gem. § 13 der Geschäftsordnung des Rates

Gremium	Datum der Sitzung
Rat	04.04.2017

Köln kooperiert – Regionale Kooperation voranbringen

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

die Antragsteller bitten Sie, folgenden Änderungsantrag zum TOP 3.1.1 in die Tagesordnung der Sitzung des Rates der Stadt Köln am 04.04.2017 aufzunehmen:

Beschluss:

Angesichts des stetig zunehmenden Aufgabenportfolios der Stadt Köln, der enormen Herausforderungen unserer wachsenden Stadt und der herausragenden Bedeutung der Region betont der Rat der Stadt Köln die Notwendigkeit und den Mehrwert interkommunaler Kooperationen.

Vor diesem Hintergrund beauftragt der Rat der Stadt Köln die Verwaltung:

1. Die bestehenden regionalen Strukturen interkommunaler Zusammenarbeit und Partnerschaften sollen systematisiert und perspektivisch unter dem Dach der neu gegründeten "Metropolregion Rheinland" zusammengeführt werden.
Der Rat der Stadt Köln unterstützt die gemeinsame Strategien zur Verkehrs- und Wohnraumentwicklung, der Entwicklung des Wirtschaftsstandortes sowie der Schaffung und Nutzung von Bildungs- und Kultureinrichtungen wie sie in der Vereinssatzung der Metropolregion niedergelegt sind.

Modelle der kommunalen Kooperation können nur gemeinsam mit den anderen Kommunen entwickelt werden. Die Stadt Köln soll in diesem Rahmen eine noch aktivere Rolle als bisher einnehmen und den intensiven Austausch und die Zusammenarbeit mit den Umlandkommunen suchen.

2. Innerhalb der Stadtverwaltung soll künftig eine zentrale Stelle die Koordination der interkommunalen und regionalen Kooperationen übernehmen und dafür Sorge tragen,

dass Synergie- und Effizienzpotentiale auch tatsächlich genutzt und Doppelstrukturen abgebaut werden.

Begründung:

Die Stadt Köln steht angesichts des prognostizierten Einwohnerwachstums und der demografischen Entwicklung vor enormen Herausforderungen: Immer mehr Menschen wollen in Köln und der Region wohnen, arbeiten, ihre Kinder betreuen lassen und in ihrer Freizeit die vielfältigen Kulturangebote nutzen. Dabei treten zunehmend Konkurrenzen und Kapazitätsprobleme bezüglich der Verkehrs- wie auch sozialen Infrastruktur und der begrenzten Flächen unserer Stadt auf. Im Zuge dessen wächst das kommunale Aufgabenportfolio rasant, ohne dass dem Aufgabenzuwachs ein entsprechender Ressourcenzuwachs gegenüber steht.

Diese Herausforderungen können am besten gemeinsam im interkommunalen Verbund der Region gemeistert werden. Der berühmte Blick über den Tellerrand, bzw. über den Rand der Stadtgrenzen hinaus ist unumgänglich und ausdrücklich erwünscht. Interkommunale Kooperationen – regional wie überregional – bieten die Chancen, einer starken strategischen Allianz mit Durchschlagskraft gegenüber Land und Bund sowie einer effizienten Arbeitsteilung und Ressourcenschonung.

Die Stadt Köln pflegt derzeit eine Vielzahl interkommunaler Kooperationen, regionaler Zusammenarbeit und Partnerschaften, wie z.B. im Rahmen der rechts.- und linksrheinischen Kooperationen, des Region Köln/Bonn e.V. oder der neu gegründeten Metropolregion Rheinland.

Zur Stärkung und Umsetzung der regionalen Zusammenarbeit bedarf es einer Bündelung und Koordination dieser vielfältigen Aktivitäten – sowohl außerhalb wie innerhalb der Stadtverwaltung – mit dem Ziel einer interkommunalen Strategie der Daseinsvorsorge in der Metropolregion Rheinland.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Dr. Barbara Lübbecke
SPD-Fraktionsgeschäftsführerin

gez. Michael Weisenstein
Geschäftsführer Fraktion DIE LINKE